

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstätter 15/2009

Auswertung der Umfrage zum **31. Dezember** unter den Berichterstätterinnen und Berichterstättern für Feldfrüchte
 An die Berichterstätterinnen und Berichterstätter

Info1509.doc

Getreidevorräte auf den Höfen; Milcherzeugung

In den Tabellen 1 und 2 sind die Ergebnisse der Umfragen unter den Berichterstättern zu den Vorräten auf ihren Höfen und zur Verwendung der erzeugten Milch enthalten. Die Zahlen werden für die volkswirtschaftlichen Bilanzen (31.12. und 30.06.) benötigt. Die Zahlen stützen sich auf 1081 Meldungen (Milch

und Vorräte zusammen), das sind 46 mehr als im Januar 2009.

Getreide (31.12.) auf den Höfen

Die Erzeugerbestände bei Getreide sind nicht ungewöhnlich hoch, bei Mais eher gering. Mais lies sich 2009 gut vermarkten, auch über Biogasanlagen. Bei Getreide drückt die Enttäuschung über niedrige Preise (vgl. Grafik 1) die Abgabebereitschaft.

Tab. 1: Milcherzeugung und Milchverwendung auf den Höfen der Ernteberichterstätter

Milcherzeugung und Milchverwendung in den Betrieben der Berichterstätter	Meldebetriebe				Milchverwendung der Meldebetriebe (prozentuale Verteilung)				
	Mel-dungen Anzahl	Kühe pro Betrieb	Milchkühe zus. Kühe	Monatsmilch - leistung kg/Kuh und Monat	an Molkereien geliefert	verfüttert im Betrieb	Im Haushalt		Direktver - marktung
							frisch verbr.	verarbeitet	
Am 31. Dezember 2006									
Kammer Hannover	278	58	16 129	645	97,28	2,43	0,22	0,00	0,07
Kammer Weser - Ems	218	55	11 984	654	97,15	2,60	0,24	0,00	0,01
Niedersachsen	496	57	28 113	649	97,22	2,50	0,23	0,00	0,05
Am 30. Juni 2007									
Kammer Hannover	254	58	14 623	697	98,02	1,71	0,19	0,01	0,07
Kammer Weser - Ems	200	53	10 686	715	97,85	1,90	0,24	0,00	0,01
Niedersachsen	454	56	25 309	705	97,95	1,79	0,21	0,01	0,04
Am 31. Dezember 2007									
Kammer Hannover	269	59	15 756	651	97,30	2,43	0,20	0,00	0,07
Kammer Weser - Ems	204	57	11 574	666	97,80	1,98	0,21	0,00	0,01
Niedersachsen	473	58	27 330	657	97,50	2,24	0,21	0,00	0,05
Am 30. Juni 2008									
Kammer Hannover	263	62	16 306	674	98,07	1,63	0,23	0,00	0,07
Kammer Weser - Ems	203	60	12 159	709	98,16	1,65	0,18	0,00	0,01
Niedersachsen	466	61	28 465	689	98,11	1,64	0,21	0,00	0,04
Am 31. Dezember 2008									
Kammer Hannover	228	66	14 973	661	98,06	1,68	0,18	0,01	0,07
Kammer Weser - Ems	183	59	10 811	671	97,79	1,98	0,19	0,00	0,04
Niedersachsen	411	63	25 784	665	97,94	1,81	0,19	0,00	0,06
Am 30. Juni 2009									
Kammer Hannover	243	73	17 638	701	98,36	1,33	0,15	0,01	0,15
Kammer Weser - Ems	192	70	13 484	713	98,24	1,58	0,17	0,00	0,01
Niedersachsen	435	72	31 122	706	98,31	1,44	0,16	0,00	0,09
Am 31. Dezember 2009									
Kammer Hannover	239	76	18 150	670	98,15	1,66	0,15	0,01	0,03
Kammer Weser - Ems	187	75	14 011	676	97,73	2,04	0,18	0,00	0,05
Niedersachsen	426	75	32 161	673	97,96	1,83	0,16	0,01	0,04

Bundesergebnisse dieser Umfrage werden in der Tabelle [SBT-0102050-2008](http://berichte.bmelv-statistik.de/SBT-0102050-2008) veröffentlicht: (<http://berichte.bmelv-statistik.de/SBT-0102050-2009>)

Tab. 2: Vorratsbestand auf den Höfen der Ernteberichterstätter

Vorratsbestände am 31.Dez. und 30. Juni	Weizen	Triticale	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer und Menggetreide	Körnermais (ohne CCM)	CORN-COB-MIX	Kartoffeln
von der Gesamterntemenge 2002 der Berichterstätter waren am 31. Dez. 2002 als Vorrat auf den Höfen noch ...% vorhanden:									
Kammer Hannover	36,0%	32,6%	23,6%	29,2%	8,8%	50,5%	10,7%	75,7%	35,0%
Kammer Weser - Ems	31,4%	22,6%	26,8%	26,5%	45,3%	46,2%	7,5%	69,2%	24,2%
Niedersachsen	35,5%	30,0%	23,9%	28,8%	19,7%	49,3%	8,3%	70,1%	32,6%
von der Gesamterntemenge 2003 der Berichterstätter waren am 31. Dez. 2003 als Vorrat auf den Höfen noch ...% vorhanden:									
Kammer Hannover	29,6%	24,3%	18,9%	28,8%	12,1%	37,8%	16,1%	67,3%	31,4%
Kammer Weser - Ems	26,1%	20,5%	25,6%	30,3%	21,3%	35,0%	12,5%	76,0%	8,8%
Niedersachsen	29,3%	23,2%	19,7%	29,0%	13,9%	37,3%	13,5%	74,4%	27,1%
von der Gesamterntemenge 2004 der Berichterstätter waren am 31. Dez. 2004 als Vorrat auf den Höfen noch ...% vorhanden:									
Kammer Hannover	43,8 %	31,4 %	24,2 %	32,8 %	11,0 %	46,4 %	55,4 %	69,8 %	39,1 %
Kammer Weser - Ems	34,9 %	23,7 %	29,1 %	27,6 %	27,4 %	29,9 %	8,3 %	51,2 %	32,6 %
Niedersachsen	43,0 %	29,1 %	24,6 %	32,0 %	14,0 %	42,9 %	18,1 %	54,2 %	37,6 %
von der Gesamterntemenge 2005 der Berichterstätter waren am 31. Dez. 2005 als Vorrat auf den Höfen noch ...% vorhanden:									
Kammer Hannover	35,0%	26,8%	20,7%	34,2%	6,6%	39,8%	28,3%	88,4%	38,3%
Kammer Weser - Ems	31,3%	17,1%	21,1%	28,0%	24,7%	27,2%	4,5%	79,3%	25,5%
Niedersachsen	34,5%	23,8%	20,7%	33,2%	10,9%	37,6%	11,2%	81,4%	34,0%
von der Gesamterntemenge 2006 der Berichterstätter waren am 31. Dez. 2006 als Vorrat auf den Höfen noch ...% vorhanden:									
Kammer Hannover	35,1 %	30,2 %	19,2 %	31,0 %	14,8 %	37,5 %	22,2 %	82,5 %	30,5 %
Kammer Weser - Ems	27,5 %	30,4 %	22,0 %	25,4 %	19,8 %	33,5 %	25,1 %	77,5 %	18,4 %
Niedersachsen	34,3 %	30,3 %	19,5 %	30,2 %	15,6 %	36,8 %	24,4 %	79,3 %	27,2 %
von der Gesamterntemenge 2007 der Berichterstätter waren am 31. Dez. 2007 als Vorrat auf den Höfen noch ...% vorhanden:									
Kammer Hannover	27,9 %	25,2 %	22,5 %	28,8 %	11,1 %	17,9 %	20,8 %	64,5 %	33,2 %
Kammer Weser - Ems	24,2 %	25,7 %	13,4 %	24,5 %	25,6 %	27,0 %	9,0 %	75,8 %	19,8 %
Niedersachsen	27,5 %	25,3 %	21,6 %	28,1 %	13,7 %	18,8 %	13,7 %	72,4 %	29,1 %
von der Gesamterntemenge 2008 der Berichterstätter waren am 31. Dez. 2008 als Vorrat auf den Höfen noch ...% vorhanden:									
Kammer Hannover	43,8 %	26,6 %	28,5 %	36,8 %	13,0 %	42,8 %	18,3 %	70,4 %	34,9 %
Kammer Weser - Ems	33,2 %	22,0 %	16,8 %	31,1 %	27,0 %	38,2 %	25,4 %	55,8 %	28,7 %
Niedersachsen	42,9 %	25,5 %	27,3 %	35,9 %	14,9 %	41,5 %	23,2 %	60,4 %	33,2 %
von der Gesamterntemenge 2009 der Berichterstätter waren am 31. Dez. 2009 als Vorrat auf den Höfen noch ...% vorhanden:									
Kammer Hannover	43,8 %	35,7 %	28,9 %	31,9 %	20,0 %	37,0 %	32,6 %	65,1 %	30,4 %
Kammer Weser - Ems	29,7 %	28,7 %	15,4 %	29,3 %	22,0 %	26,3 %	14,2 %	48,7 %	32,1 %
Niedersachsen	42,3 %	33,4 %	27,7 %	31,4 %	20,3 %	32,2 %	17,2 %	52,0 %	30,9 %

Das Bundesergebnis für den Vorratsbestand vom 31.12.2009 wird hier veröffentlicht: (<http://www.bmelv-statistik.de/de/daten-tabellen/>)

Ernteberichterstattung intern, Nachtrag Zuckerrüben

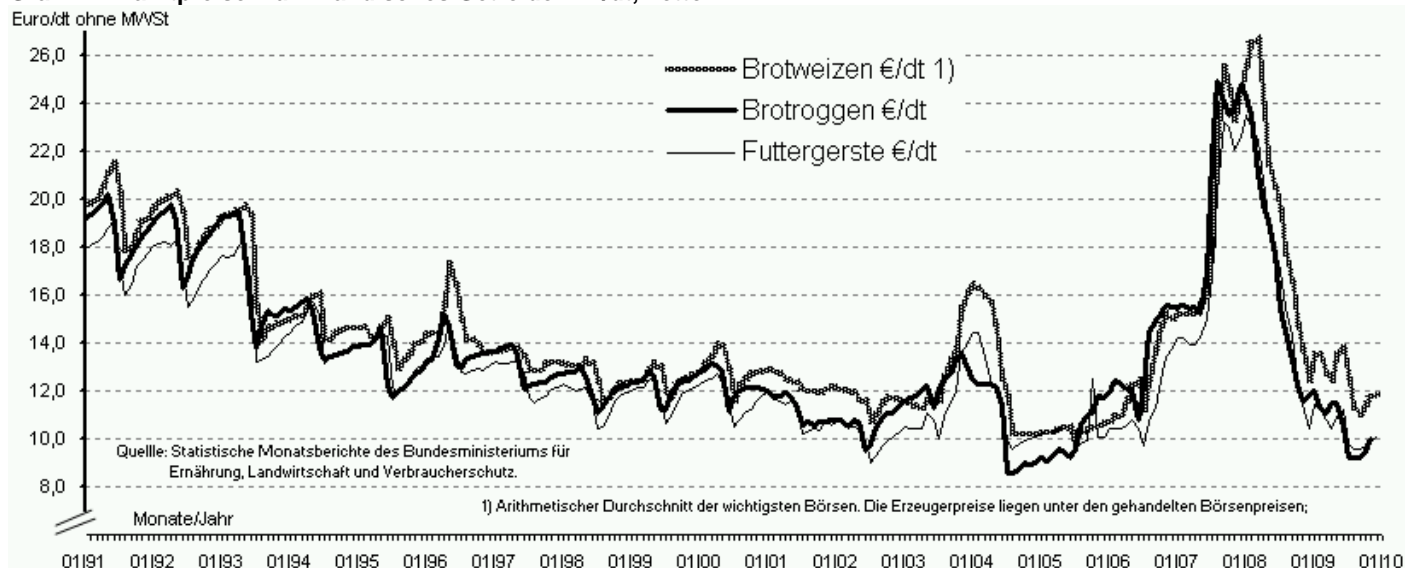
Die kleine Berichterstattungsvergütung, die in allen früheren Jahren um Weihnachten auf Ihrem Konto war, kommt dieses Jahr erst im Februar. Durch die Umwandlung in einen Landesbetrieb müssen wir Mittel des laufenden Jahres nicht mehr im gleichen Jahr auszahlen. Das konnten wir zu einem Abbau von Arbeitsspitzen, einer Reduzierung der Mitarbeiter und einer Verlagerung von Tätigkeiten nach Außen nutzen. Die Überweisungen werden nun in der arbeitsschwächeren Zeit erstellt und angewiesen.

Mit 32161 Kühen waren noch nie so viele Kühe in einer Dezember-Umfrage. Vielen Dank für die Mitarbeit. Wie Sie an den etwas sprunghaft angestiegenen durchschnittlichen Kuhzahlen pro Auskunftsbetrieb sehen, haben wir neue Melder gewonnen, die im Schnitt etwas größere Herden haben. Die Monats-Milchleistung ist deswegen auch etwas höher. Diese Veränderungen geben keine Hinweise auf die Veränderungen im Land, da wird man die Zahlen der diesjährigen Landwirtschaftszählung abwarten müssen. Wir versuchen stets, auch das Grünland mit dem Berichterstattnetz gut abzudecken.

Ein Teil der Berichterstattnetz mit Milchvieh wird vom Johann Heinrich von Thünen-Institut in Braunschweig-Völkenrode angeschrieben werden. Die Wissenschaftler des Instituts möchten gerne genauer erforschen, wohin die Entwicklung mit der Milch gehen könnte. Es ist gut, eine landw. Forschung im Land zu haben, die sich auch um solche Dinge Gedanken macht. Wenn Sie bitte diese Umfrage der Wissenschaftler aus Braunschweig unterstützen würden. Niedersachsen ist das stärkste Agrarland.

Zuckerrüben: Inzwischen liegen die Regionalergebnisse der Zuckerwerke für Niedersachsen vor. Nordzucker weist einen Ertrag von 68,2 t/ha reine Rüben aus, Pfeifer&Langen 78,1 t/ha (jeweils nur niedersächsisches Einzugsgebiet). Die Ergebnisse der Zuckerwerke decken sich wieder sehr gut mit unseren am 21.12.10 veröffentlichten Erträgen, (70,1 t/ha Rüben, 12,8 t Zucker/ha bei 18,2% Zuckergehalt), sowohl für das Land als auch in den regionalen Tendenzen. Der für Niedersachsen ausgewiesene Ertrag der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker könnte im März nur ca. 2% unter unserem Ergebnis liegen. Im westlichen Niedersachsen gibt es allgemein höhere Erträge, erstaunlich hohe Erträge, als nach Osten hin. Der Westen hat im trockenen Sommer doch noch etwas mehr Regen bekommen. Im Westen sind auch die „rübenfrischeren“ Böden durch eine meist weitere Rüben-Fruchtfolge als in den traditionellen Anbaugebieten. Der Rübenanbau hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr stark professionalisiert. Bei Saat und Ernte gibt es fast keine Eigenmechanisierung mehr, geht alles über Gemeinschaften oder im Lohn, die dafür die ausgewiesenen Profis haben. Diese „Professionalisierung“ und „Spezialisierung“ der Betriebszweige - auch innerhalb der Teilarbeiten der Betriebszweige -, ist eine Generaltendenz in der Landwirtschaft seit Kriegsende, die auch vor Bio-Betrieben nicht Halt macht.

Grafik 1: Marktpreise¹⁾ für inländisches Getreide in €/dt, netto



Grafik 2: Milchmarkt, Anlieferungsmengen und Auszahlungspreise bis Nov. 2009, Quelle: BMELV

